

Leipziger Tageblatt

Anzeige.

Nº 193.

Freitag, den 12. Juli.

1839.

B u n s o h .

In die vor kurzem in diesem Blatte ausgesprochene Bitte um Anlegung einer Allee zwischen dem Ausgänge der Grima'schen Gasse und dem Grima'schen Steinwege, schließt sich ein Wunsch an, dessen Erfüllung wohl noch unbedenklicher, als die Gewährung jener Bitte sein dürfte, der Wunsch nämlich, daß um den großen Platz zwischen den genannten Straßen, so weit er von den Promenaden und Anlagen begrenzt wird, in zwei Halbkreisen, auf der einen Seite nach der Johannisgasse, auf der andern nach der Neugasse hin, wiederum eine Allee oder doch wenigstens eine Reihe Schatten gebender Bäume angepflanzt und dadurch die vielen Bewohner der Stadt und Vorstadt, welche den Platz täglich zu passiren haben, der Unannehmlichkeit überhoben werden möchten, welche ihnen im Gegenteil die breite schattenlose Sandfläche durch Blendung und Hitze verursacht. Die Einwendung: es werde dadurch der Eindruck, welchen jetzt die Größe des Platzes mache, geschwächt werden, wäre nicht einmal als gegebenes anzusehen, denn der Platz verlore, wenn die Alleen an seinem äußeren Staande und nur bis an die Zugänge zu den beiden erwähnten Straßen der Vorstadt fortgeführt würden, nicht nur nichts von seiner Großartigkeit, sondern gewonne eine regelmäßigere und besser ins Auge fallende Begrenzung, als ihm jetzt die bald höhern, bald niedrigeren Gebüsche der angrenzenden Anlagen geben. Möge unsere verehrte Stadtoberigkeit, deren fortwährender Sorge für Erhaltung und Verschönerung der öffentlichen Promenaden die dankbarste Anerkennung gebührt, odigen willigen Wunsch einer nahen Erfüllung würdigen und im Gewährungsfalle nur solche Bäume, welche zu schattigen Alleen vorzüglich sich eignen und dem Einfluß der Witterung widerstehen, wie Linden oder Kastanien, anpflanzen lassen. — n.

Verhandlungen der polytechn. Gesellschaft zu Leipzig.

Neunte Versammlung am 24. Mai.

Herr Broß, Buchbindergeselle, zeigte ein von ihm in mühsigen Stunden binnen zwei Monaten gearbeitetes liebliches Kunstwerk vor. Es ist ein vollständig eingerichtetes Necessaire in Form eines alt-griechischen Tempels. Die höchst accurate Arbeit, die große Anzahl der angebrachten Luxusgegenstände lassen den Preis nicht unter 50 Thalern ansetzen.

Drei Gegenstände aus dem reichen Magazin des Herrn Leibnitz wurden wiederum vorgezeigt. Ein Lichthirsch, welcher der sich verzehrenden Kerze folgt. Ein compendiöses Notenpult zum Zusammenschlagen in die Form eines kurzen Stabes. Ein Apfelschalter mit einer einfachen Einrichtung zum Abdrehen der Schale des rotirenden Körpers mittels Schneideinstrument.

Herr D. Hülse machte verschiedene Mittheilungen, die Sonn-

tagsschule der Gesellschaft betreffend, deren alleiniger Director derselben seit Ostern d. J. ist. Die Beweise von Geschicklichkeit, welche die gegenwärtig von 170 Schülern besuchte Sonntagsschule geben, und ihre sichtbaren Fortschritte in Kenntnissen und Fertigkeiten bezeugen den Flor der Anstalt und rechtsfertigen die Anstellung einiger neuen Lehrer in den vorhandenen zwei Hauptabtheilungen. Eine bestehende Schulfeierlichkeit, bei Gelegenheit der Vertheilung von Prämien an die ausgezeichneten Schüler, wird die Unterstützer der Sonntagsschule für den Aussall der diesjährigen Schulprüfung entschädigen.

Herr D. Weinlig machte die Gesellschaft mit einigen Vorrichtungen bekannt, die sich auf die Gasbeleuchtung beziehen; Vorrichtungen, welche dazu dienen, das Ausstromen des Gases aus den Reservoirs zu reguliren, sowohl beim Ausstromen unter gewöhnlichem Druck, als auch bei sehr hohem Druck.

Herr D. Hülfse berichtete über einen neuen, in Österreich patentierten Schraubstock, der die bekannten Jäger unserer gewöhnlichen Schraubstocks vermeidet und zudem gar keine Schraube hat. Der Vortragende zeichnete das sinnreiche Werkzeug an die Tafel; es ist dasselbe noch nitwendig abgebildet. An die Anwesenden richtete er die Bitte, daß sichemand aufgelegt finde, zum Besten unserer Sammlungen ein Modell anzufertigen.

Bei dieser Gelegenheit beschrieb Herr Instrumentmacher Schmidt noch einige in der Tischlerei zuweisende vorkommende Festigungsmethoden.

Ferner beschrieb Herr D. Hülfse eine ganz neue Einrichtung an Uhrwerken zu Raum- und Kostenersparniß von der Erfindung eines Herrn Wagner in Paris. Die Einrichtung besteht wesentlich darin, zu Ersparung der thicren Geh- und Schlagwerke in größten Dimensionen, kleinere Uhrwerke, selbst hölzerne, als Mittel zu Hebelauslösungen zu verwenden, mittels deren die Hämmer der großen Stöcken in Bewegung gesetzt werden.

Zehnte Versammlung am 7. Juni.

Dieselbe war hauptsächlich der Wahl neuer Beamten gewidmet, welche an die Stelle dorfer gewählt werden, die statutengemäß nach mindestens zweijähriger Füngitung ausscheiden. Zum Amt des Directors der Gesellschaft wurde Herr D. Weinlig gewählt, dagegen übernahm Sr. Magnificenz Herr Professor Weber, dem anderweitige Geschäfte die fernere Führung des Directorats vor der Hand unmöglich machen, das Amt als Substitut des Vice-direktors. Zum Cashier wurde Herr Kaufmann Herchel gewählt. Die Wahl eines Modellinspectors fiel wiederum auf Herrn Stadtrath Lürgenstein für die nächsten zwei Jahre. Bei der Wahl dreier Deputirten erhielten die meisten Stimmen die Herren Güterer Haake, Schuhmacher Pausch, D. Brandes.